

## Gutes Signal mit Schwachstellen – Zentrale Änderungen im neuen BMZ-Konzept „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“

Im Konzept „Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit“ definiert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sein Verständnis der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. Das bisher geltende „Konzept 159“ aus dem Jahr 2008 wurde aktualisiert und am 30.08.2021 veröffentlicht. Im Rahmen eines Stakeholder-Prozesses mit dem BMZ haben u.a. VENRO und die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) als entwicklungspolitische Dachverbände an der Aktualisierung mitgewirkt und Änderungsforderungen eingebracht.

Mit der Aufnahme der Agenda 2030 und des neuen UNESCO-Programms „BNE 2030“ als politische Referenzrahmen unterstreicht das BMZ die Bedeutung der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit als zentralen Schlüssel zur Erreichung einer nachhaltigen Zukunft im Sinne der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele. Auch die Erweiterung der im Konzept genannten Zielgruppen der entwicklungspolitischen Bildung, u.a. um migrantische Selbstorganisationen und (angehende) Lehrkräfte und Dozent/-innen, stellt eine positive Weiterentwicklung des Konzepts dar. Eine wichtige Neuerung wird zudem bei den methodisch-didaktischen Mitteln eröffnet: Von nun an werden auch kulturelle Aspekte als thematische und didaktische Ansatzpunkte innerhalb von Bildungsveranstaltungen und als Instrumente der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit definiert.

Mit diesen Änderungen nimmt das BMZ wichtige Aspekte auf, die von VENRO und der agl im Stakeholderprozess gefordert wurden. Dennoch weist das neue Konzept nach wie vor Schwachstellen auf und wird der Realität der zivilgesellschaftlichen Bildungspraxis stellenweise nicht gerecht. So wurden die Fördermöglichkeiten beispielsweise nicht im Sinne der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und Kooperation in der Bildungsarbeit ausgebaut. Der direkte Austausch zwischen Menschen insbesondere aus dem Globalen Norden und Süden stellt in der Bildungsarbeit ein zentrales Mittel zum Perspektivwechsel dar und sollte sich in den Förderregularien beispielsweise durch die Übernahme von internationalen Reisekosten oder von Honoraren für Referent/-innen außerhalb Deutschlands widerspiegeln. Bedauernd ist außerdem, dass in dem Konzept politische Veränderungs-

prozesse als Ziel der Informations- und Bildungsarbeit vollständig ausgeklammert werden. Zwar erkennt das BMZ die notwendige Transformation an und betont, dass ein umfassender gesellschaftlicher Wandel zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele erforderlich ist, jedoch werden die Veränderungsprozesse sehr stark auf individueller Ebene der Lernenden verortet. Eine Befähigung der Menschen zu mehr politischer Partizipation und dazu, politische Veränderungen auf struktureller Ebene anzustoßen, wird leider nicht erwähnt.

Eine weitere Schwachstelle zeigt sich darin, dass das neue Konzept Bildungsarbeit zu Diskriminierungssensibilität, Antirassismus, Postkolonialen Kontinuitäten sowie Aufklärung gegen Rechtsextremismus nicht explizit als Kontext und Teil entwicklungspolitischer Bildung benennt. Eine zeitgemäße und kritische entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit muss sich auch mit diesen Themen auseinandersetzen. Sie muss Kompetenzen im Sinne einer nachhaltigen, toleranten, weltoffenen und demokratischen Entwicklung fördern. Die kritische Reflexion und der Abbau von rassistischen Stereotypen und Vorurteilen innerhalb der Gesellschaft sowie das Entgegenwirken gegen kolonial-gewachsene Strukturen sind für ein Handeln in globaler Verantwortung unabdingbar.

Das aktualisierte Konzept bildet weiterhin den Rahmen für die Förderung entwicklungspolitischer Inlandsarbeit durch das BMZ und seiner Durchführungsorganisation Engagement Global: Zivilgesellschaftliche Akteur/-innen und NGOs, die Fördermittel vom BMZ erhalten, müssen sich somit konsequenterweise an den inhaltlichen Vorgaben des Konzepts ausrichten. Auch wenn es positiv hervorzuhebende Änderungen im Vergleich zum vorherigen Konzept gibt, werden VENRO und die agl weiterhin im Dialog mit dem BMZ bleiben und auf bisher noch nicht erreichte Forderungen hinwirken. Das aktualisierte BMZ-Konzept ist abrufbar unter: <https://www.bmz.de/de/ministerium/arbeitsweise/entwicklungspolitische-bildungsarbeit-19916>

*Lara Fedorchenko & Dr. Malte Wulfinghoff*  
VENRO und Eine Welt Netz NRW  
[doi.org/10.31244/zep.2022.01.07](https://doi.org/10.31244/zep.2022.01.07)